

openIMIS – ein digitales öffentliches Gut in Gesundheit und sozialer Sicherung

openIMIS ist eine open source Software, die das Management von Instrumenten der sozialen Sicherung wie z.B. der Gesundheitsfinanzierung unterstützt. Knapp 6,3 Mio. Menschen in Tansania, Kamerun, Gambia, DR Kongo, Tschad und Nepal profitieren bereits vom besseren Management ihrer Sozialprogramme durch die Software; in weiteren Ländern wird die Einführung vorbereitet oder pilotiert. Die globale Bereitstellung von openIMIS wird von Deutschland (BMZ) gemeinsam mit der Schweiz (DEZA) unterstützt. openIMIS ist als beispielhafter Ansatz in der Digitalisierungsstrategie sowohl der Bundesregierung als auch des BMZ verankert. Im Gesundheitssektor ist openIMIS seit 2018 im Katalog der Globalen Güter von Digital Square gelistet und wird im eHealth Governance Kurs der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und Internationalen Fernmeldeunion (ITU) gelehrt. Auch die Digital Public Good Allianz (DPGA) zertifizierte openIMIS jüngst als digitales öffentliches Gut und führt es seit September 2021 im [DPG Register](#) auf.

Die Ursprünge von openIMIS liegen in einer digitalen Lösung, die 2012 im Kontext der Gesundheitsfinanzierung auf Anfrage des tansanischen Präsidialamts für einen Gemeindebasierten Gesundheitsfonds entwickelt wurde. Im Jahr 2013 wurde die Software für ein kommunales Krankenversicherungssystem in Kamerun angepasst und seit 2014 auch für den Betrieb der nationalen Krankenversicherung in Nepal.

Im Jahr 2016 begründeten die Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und das deutsche Bundesministerium für Wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) ihre Partnerschaft zur globalen Bereitstellung der Software und dem Aufbau einer globalen Community of Practice (CoP). Seitdem wird die Software ausgebaut und mit zusätzlichen Funktionalitäten – auch KI gestützt – versehen. Seit 2021 ist die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) ein wichtiger Umsetzungspartner, insbesondere im Kontext von sozialen Sicherungsprogrammen. Ziel ist es nun, die Software weltweit in mehr Ländern zum Einsatz zu bringen. Um vorbereitende Machbarkeitsstudien in Partnerländern zu unterstützen, wurde 2020 ein „Catalytic Implementation Fund“ (CIF, Implementierungsfonds) seitens BMZ und DEZA aufgesetzt. Die ILO bereitet aktuell drei neue Implementierungen vor: in Burkina Faso (mit CIF-Unterstützung), Bangladesch und Pakistan.

Die COVID-19-Pandemie hat die Bedeutung von starken Gesundheits- und sozialen Sicherungssystemen unterstrichen. Digitale Technologien werden dabei zum Rückgrat dieser Systeme. Mit openIMIS haben BMZ und DEZA dafür eine Schlüsseltechnologie aufgebaut, die nun in eine breitere Nutzung überführt wird.

Einsatzbereiche im digitalen Management

Gesundheitsprogramme

(formeller & informeller Sektor):

- ⊕ Krankenversicherung
- ⊕ Gutscheinsystem

Soziale Sicherungsprogramme:

- ↪ Cash-Transfer in der Katastrophenhilfe
- ↪ Berufliche Arbeitsunfallversicherung

Übersicht zu Länderimplementierungen und Zahl der Begünstigten (im August 2021)

Land	Gesundheitsfinanzierungs-/Sozialprogramm, Partnerorganisation	Zahl der Begünstigten
Tansania	Gemeindebasierter Gesundheitsfonds, Präsidentsamt für Regional- und Kommunalverwaltung (PO-RALG)	1.600.000
(Sansibar)	UHC Programm, Gesundheitsministerium	100.000
Nepal	Soziale Krankenversicherung im informellen Sektor, Krankenversicherungsrat (HIB)	3.700.000
	Soziales Sicherungsprogramm im formellen Sektor inkl. Beruflicher Arbeitsunfallversicherung und Rentenversicherung, Sozialer Sicherungsfonds (SSF)	200.000
Kamerun	Kirchliche Gesundheitsfürsorge der Provinz Bamenda (BEPHA)	18.000
	Programm zur Freistellung von HIV-Behandlungskosten, Regionaler Fonds	148.000
Tschad	Gemeindebasierte Krankenversicherung	9.000
DR Kongo	Gemeindebasierte Krankenversicherung, Netzwerk der gemeindebasierten Krankenversicherungen (REMUSACO)	21.000
Gambia	Cash--Transfer 'Nafa quick', Nationale Agentur für Ernährung (NaNA)	500.000
Gesamtzahl der Menschen, die durch openIMIS vom verbesserten Zugang zu Gesundheits- (SDG 3.8) und sozialen Sicherungsleistungen (SDG1) profitieren:		6.296.000

